

# Glücksorte in Budapest

Fahr hin &  
werd glücklich

DROSTE



Peter Posse



Peter Posse

# Glücksorte in Budapest

Fahr hin & werd glücklich





# Liebe Glücksuchende,



wer auf Reisen geht, erwartet, dem Glück zu begegnen – für einen Moment zumindest. Unterwegs wird man zum Glücksmomentensammler, und von diesen Momenten kann man noch lange zehren. Auch dann noch, wenn man längst wieder zu Hause ist. Bei einer Tour durch Budapest ist das besonders einfach, denn mit dem schillernden Donaupanorama präsentiert sich das Welterbe bereits in seiner Gesamtheit als ein übergroßer Glücksort. Doch auch darüber hinaus bietet die ungarische Hauptstadt Reisenden viele Orte und Momente, die das Herz hüpfen lassen – im Großen und im Kleinen.

Hier begegnet man auch der oft wie ein Zungenbrecher erscheinenden Sprache der Ungarn. Für ausländische Besucher und Besucherinnen stellt dies dennoch kaum ein Problem dar, denn die Budapester sind offen und hilfsbereit, viele können zudem etwas Deutsch oder Englisch. Wer sich als Gast aufgeschlossen zeigt und sich – wenn auch nur ein klitzekleines bisschen – am Ungarischen versucht, wird mit offenen Armen empfangen. Kérem und Köszönöm (Bitte und Danke) öffnen Türen und Herzen. Wenn man sich dann miteinander versteht, vermittelt auch das ein besonderes Glücksgefühl.

In dem Sinne möchte dieses Bändchen dazu anregen, Blick und Zunge zu schärfen, in heißen Thermen Körper und Seele zu wärmen, skurrile Dinge zu entdecken und sich an der kulinarischen Vielfalt und herzlichen Gastfreundschaft der Magyaren zu erfreuen.

Ihr Peter Posse



# Deine Glücksorte ...

- 1 Über den Dingen stehen**  
Turmbesteigung an der  
Matthiaskirche .....8
- 2 Royale Teezeremonie**  
Herend Afternoon Tea im  
Luxushotel Gresham .....10
- 3 DAS Lichtspieltheater**  
Das Nationale Filmtheater  
Uránia in der Rákóczi út .....12
- 4 Eine letzte Frage noch ...**  
Columbo-Statue in der  
Falk Miksa utca .....14
- 5 Limonáde, Szörp & Fröccs**  
Sommerliche Erfrischungen im  
Gyűrű Pub und anderswo .....16
- 6 Naherholung mit Zukunft**  
Ausflugsgebiet Kopaszi-gát  
(Kahler Damm) .....18
- 7 Die große Unbekannte**  
Szent-László-Kirche  
in Kőbánya .....20
- 8 Bequeme Stadtbesichtigung**  
Tour mit der Straßenbahn 2  
am Donauufer .....22
- 9 Frische Farben im Grau**  
Street-Art im 7. Bezirk .....24
- 10 Rendezvous mit „Öcsi“**  
Puskás-Skulpturengruppe  
in Óbuda .....26
- 11 Der Mensch im Mittelpunkt**  
Die sympathische  
Wekerle-Siedlung .....28
- 12 Delikates jüdisches Erbe**  
Das Restaurant Rosenstein  
Vendéglő .....30
- 13 Prinzessin an der Donau**  
Die Skulptur „Kiskirálylány“  
am Vigadó tér .....32
- 14 Pioniere der Schiene**  
Die Kindereisenbahn in  
den Budaer Bergen .....34
- 15 Budapests Wassermusik**  
Musikspringbrunnen auf  
der Margareteninsel .....36
- 16 Wie bei Tante Emma**  
Museum für Handel und  
Gastgewerbe in Óbuda .....38
- 17 Vinum regum, rex vinorum**  
Der Weinladen Bortársaság  
an der Kettenbrücke .....40
- 18 Durch Baumkronen schweben**  
Per Sesselfitz von Zugliget  
auf den János-Berg .....42
- 19 Der Zukunft zugewandt**  
Der Millenáris-Park .....44
- 20 Das Wollschwein zu Besuch**  
Mangalica-Festival auf  
dem Freiheitsplatz .....46





- 21 An der alten Remise**  
Das Restaurant Remíz  
Étterm .....48
- 22 Im stillen Disput**  
Philosophengarten auf  
dem Gellértberg .....50
- 23 Eiskalte Rosen**  
Die Eisdiele Gelarto Rosa  
an der Basilika .....52
- 24 Glühwein und Lichterglanz**  
Weihnachten in Budapest .....54
- 25 Feuchtfrohliche Bustour**  
Mit Riverride per Bus durch  
die Donau .....56
- 26 Zünftig und lecker**  
Das Restaurant Király 100 .....58
- 27 Es begann mit einer Rose**  
Das Schokoladenmuseum  
von Szamos .....60
- 28 Markttag in der Kneipe**  
Der Szimpla-Bauernmarkt  
am Sonntag .....62
- 29 Sissis Ausblick**  
Der Elisabeth-Aussichtsturm  
in den Budaer Bergen .....64
- 30 Schönste Art einzupacken**  
Schreibwaren- und Design-  
geschäft Bomo Art .....66
- 31 Gib Signal, Andy**  
Der ungarische  
Bahnhistorische Park .....68
- 32 Wie anno dazumal**  
Das Bambi Eszpresszó in  
der Frankel Leó út .....70
- 33 Retro und Rock**  
Plattenladen Lemez kuckó .....72
- 34 Enten und Schildkröten**  
Japanischer Garten auf  
der Margareteninsel .....74
- 35 Charme der Belle Époque**  
Das traditionsbewusste  
Hotel Astoria .....76
- 36 Das Märchenschloss**  
Die Burg Vajdahunyad  
im Stadtwaldchen .....78
- 37 Der Baum des Lebens**  
Herend-Brunnen auf dem  
József Nádor tér .....80
- 38 Im guten Stübchen**  
Das historische Café  
Ruszwurm .....82
- 39 Expressiver Impressionist**  
Csontváry in der ungarischen  
Nationalgalerie .....84
- 40 Dem Himmel zuprosten**  
St. Andrea Wein- und  
Gourmetbar .....86



- 41 Der schaukelnde Kaiser**  
Miniskulptur an der  
Freiheitsbrücke .....88
- 42 Unvergängliche Blüten**  
Keramikblumen  
von Bokréta .....90
- 43 Aussichtsreicher Fisch**  
Die Szegediner Fischer-Csárda  
am Donauufer .....92
- 44 Dauerläufer aus Ungarn**  
Der Tisza-Laden  
am Astoria .....94
- 45 Heute schon ausgeflippt?**  
Das Flippermuseum .....96
- 46 Das Unikum des Kaisers**  
Das Museum der  
Zwack-Brennerei .....98
- 47 Sport und Spiel für alle**  
Die Neugestaltung im  
Stadtwäldchen .....100
- 48 Von Gulasch und Cimbalom**  
Das Restaurant Hungarikum  
Bisztró .....102
- 49 Wärme und Heilung**  
Das Lukács Thermal-  
und Heilbad .....104
- 50 Fledermäusen auf der Spur**  
In der Pál-völgyi-Höhle .....106
- 51 Rosenhügel des Derwischs**  
Die Gül Baba Türbéje  
bei der Margaretenbrücke .....108
- 52 Eisbecher und Art déco**  
Das Café Dunapark in der  
Pozsonyi út 38 .....110
- 53 Unterirdisches Kulturerbe**  
Die historische  
Untergrundbahn .....112
- 54 Wellness für Tiere**  
Der Budapester Zoo und  
seine Jugendstilbauten .....114
- 55 Duftendes Handwerk**  
Bäckerei und Café Artizán .....116
- 56 Stephan zur Ehre**  
Nationalfeiertag und Feuerwerk  
an der Donau .....118
- 57 Futtern wie bei Muttern**  
Das kleine Restaurant  
Róma ételbár .....120
- 58 Hier wächst das Glück**  
Der altherwürdige botanische  
Garten Fűvészkert .....122
- 59 Von Stierblut bis Tokajer**  
Das alljährliche Weinfest auf dem  
Burgberg .....124
- 60 Von Glas und Glück**  
Das Museum für Miksa Róth .....126





- 61 Die Damen mit Schirm**  
Die Skulptur „Die Wartenden“  
in Óbuda .....128
- 62 Das Café der Künstler**  
Das Művész kávéház .....130
- 63 Weltmeisterlich schwimmen**  
Die Sportschwimmhalle  
Duna Aréna .....132
- 64 Ungarns schöne Vorsehung**  
Das königliche Sissi-Schloss  
in Gödöllő .....134
- 65 Traditionelle Souvenirs**  
Der Volkskunstladen .....136
- 66 Ausflug in die Puszta**  
Freiluftmuseum Skanzen  
in Szentendre .....138
- 67 Ruinen-Pub mit Garten**  
Das Csendes Létterem  
nahe beim Astoria .....140
- 68 YbIs romantische Treppen**  
Der Burggartenbasar am  
Budaer Donauufer .....142
- 69 Kunst und Geometrie**  
Vasarely-Museum  
in Óbuda .....144
- 70 Von Tand bis Kunst**  
Der tagtägliche Flohmarkt  
Ecséri piac .....146
- 71 Die kleine Schwester**  
Synagoge in der  
Rumbach utca .....148
- 72 Einkaufen wie die Ungarn**  
Frischwaren in der  
Lehel-Markthalle .....150
- 73 Dichter und Feinschmecker**  
Das Gasthaus Kéhli  
in Óbuda .....152
- 74 Abtauchen im Jugendstil**  
Das historische Gellért-Bad .....154
- 75 Vom Café zum Partytrend**  
Das alte und neue Literaturcafé  
Hadik Kávéház .....156
- 76 Gestriegelt und gebürstet**  
Bürstenfachgeschäft  
1001 Kefe .....158
- 77 Mondän bis verspielt**  
Ikonen der Jugendstil-  
Architektur .....160
- 78 Im siebten Tortenhimmel**  
Das berühmte Kaffeehaus  
Gerbeaud .....162
- 79 Spitzenküche zum Anfassen**  
Das Gourmet-Fest im  
Millenáris-Park .....164
- 80 Der romantischste Blick**  
Nachts an der  
Fischerbastei .....166

# Über den Dingen stehen

1

## Turbesteigung an der Matthiaskirche

Touristische Hauptattraktion und zweifellos die schönste und bedeutendste Kirche Budapests ist die zum Weltkulturerbe zählende Matthiaskirche auf dem Burgberg. In dem Trubel dort findet sich dennoch ein besonderer Glücksort, der dem Ganzen sprichwörtlich die Krone aufsetzt: der Matthiasturm. Hinauf geht es ausschließlich mit einer kleinen Führung, um im engen Treppenhaus auch den Abstieg wieder zu gewährleisten. Seine Aussichtsterrasse liegt 47 Meter hoch. Unterwegs erzählt eine Ausstellung von der wechselvollen Geschichte der Kirche. Sie zeigt Erinnerungsstücke wie den ehemaligen Wetterhahn sowie ein paar Kupferzylinder mit historischen Dokumenten der Baugeschichte, die bei der letzten Renovierung in der Kreuzblume der Turmspitze gefunden wurden. Weiter oben kommt man auf zwei Ebenen an sechs

Glocken vorbei, die heute ihr Werk im Matthiasturm verrichten. Nur zwei davon stammen noch original aus den Jahren 1891 (Szent-Károlyy-Glocke) und 1723 (Glocke der Heiligen Dreifaltigkeit). Die neueren Glocken wurden in Passau gegossen.

Was für ein unvergesslicher Ausblick von ganz oben – das apostolische Doppelkreuz vom mittleren Turm der Matthiaskirche prangt vor Donau und Parlamentsgebäude. Die Türmchen und Balustraden der Fischerbastei wandern am Auge vorbei, unten ein schier endloses Ameisengewirr der stetig umherströmenden

Touristen. Hier oben kann man über den Dingen stehen und sich gelassen der Aussicht erfreuen, die vielen da unten verborgen bleiben wird.

Vom Turm aus bietet sich auch der beste Blick auf das faszinierende und vom warmen Gelb dominierte Muster in den Dachziegeln. Die Gestaltung stammt vom Architekten Frigyes Schulek, die Ziegel von Zsolnay aus Pécs – 149.500 sollen es wohl sein.

Wer genau Obacht gibt, erspäht auf dem Türmchen südöstlich am Querschiff ganz auf der Spitze den Raben mit dem goldenen Ring im Schnabel. Er ist das Wappentier der Familie Hunyadi, also das königliche Wappen von Matthias Corvinus, dem Namensgeber der Kirche.

### TIPP

Im Souvenirladen der Matthiaskirche kann man sogar alte Originaldachziegel vom Kulturerbe erwerben.

● Matthiaskirche, Szentháromság tér 2, 1014 Budapest  
[matyas-templom.hu/home](http://matyas-templom.hu/home)

● ÖPNV: Bus 16, Haltestelle Szentháromság tér, Standseilbahn zum Burgberg



# Royale Teezeremonie

2

## Herend Afternoon Tea im Luxushotel Gresham

Der Gresham-Palast direkt in Front der berühmten Kettenbrücke ist wohl das exklusivste Hotel der Stadt und gilt als eines der schönsten weltweit. Ursprünglich 1906 als Sitz einer Londoner Versicherungsgesellschaft erbaut, ist es ein eindrucksvolles Beispiel des ungarischen Sezessionsstils. Erst 2003 wurde es restauriert und zum Luxushotel. Dabei blieben die Jugendstilelemente und der innere Arkadengang erhalten. Das gläserne und filigrane Dach ist ein Ausgleich zur wuchtigen Fassade und bietet an den Wochenenden den Rahmen für ein außergewöhnliches und sogar erschwingliches Vergnügen.

Nachmittags trifft man sich zum Tee, aber royal. Eine Vorreservierung ist dringend zu empfehlen, damit der Tisch gesichert und bereits alles arrangiert ist. Denn Perfektion bis ins kleinste Detail ist hier Programm.

### TIPP

Abends bietet das Gresham in der Bar hier stilvolle und ausgefallene Cocktails an.

Der runde Tisch für zwei Personen ist schon bereit – Teegedeck, Messerbänkchen, Silberbesteck, Serviettenring mit Stoffserviette und ein kleines Silberschälchen warten. Das traumhaft schöne blütenweiße und durchscheinende Porzellan stammt wirklich aus der weltberühmten ungarischen Manufaktur in Herend. Päonien und Schmetterlinge in zartem Indigo und warmem Grün dominieren die Gestaltung. Alles ist Handarbeit, handbemalt und echtvergoldet. Das Service heißt Royal Garden und dient auch im Buckingham-Palast der Teezeremonie. Ausgehend vom klassischen Dekor der viktorianischen Zeit schuf Herend 2011 anlässlich der Hochzeit von Prinz William und Kate diese neuere Gestaltung.

Wer nun glaubt, mit einem Gurken-Sandwich abgespeist zu werden, hat sich getäuscht. Es gibt warme Scones, Clotted Cream, Lemon Curd und Erdbeermarmelade – alles hausgemacht. Jeder eine ganze Kanne Tee, punktgenau mit Tee-Ei serviert. Quasi der Hauptgang dazu ist eine Etagere mit zahlreichen Häppchen. Herzhaft von Lachs und Thunfisch über Gänseleber bis hin zu Petit Fours und Törtchen zwischen süß und pikant, aber stets elegant. Ein Feuerwerk für alle Sinne, dem man ausreichend Zeit und Raum geben muss.

- Gresham Palace Budapest, Széchenyi István tér 5–6, 1051 Budapest  
[www.fourseasons.com/budapest/dining/lounges/muzsa/](http://www.fourseasons.com/budapest/dining/lounges/muzsa/)
- ÖPNV: Metro M1, Haltestelle Vörösmarty tér; Bus 16,  
Haltestelle Széchenyi István tér



# DAS Lichtspieltheater

3

## Das Nationale Filmtheater Uránia in der Rákóczi út

Während sich Filme heutzutage auf Streaming-Dienste und Smartphones verlagern, sind selbst klassische Kinos schon seltener geworden. So ein richtiges Lichtspieltheater wirkt da wie aus der Zeit gefallen. Das Nationale Filmtheater Uránia in Budapest setzt da noch einen drauf. Mit Stil und Pracht ähnelt es eher einer Staatsoper. Darinnen nimmt man statt Popcorn lieber gepflegt ein Glas Sekt zu sich – vor der Vorstellung, versteht sich, im Café im ersten Stock. Während der Lichtspiel-Vorführung herrscht gebannte Stille im Publikum, sodass man eine Stecknadel fallen hören könnte.

Das Uránia entstand etwa 1895, und der Name stammt nicht von ungefähr. Anfangs war das Gebäude tatsächlich von der wissenschaftlichen Gesellschaft Uránia als Veranstaltungsort für Vorträge und Vorlesungen genutzt. Im Frühjahr 1901 wurde auf dem Dach des Gebäudes der erste ungarische Spielfilm gedreht, in dem die damals populäre Schauspielerinnen Lujza Blaha den Csárdás tanzt. Später mit wachsender Beliebtheit des bewegten Filmes wandelte sich das Uránia immer stärker zum Kino.

Architektonisch vereint das Gebäude einen venezianischen neogotischen mit dem ostmaurischen Stil. Innen ist die Konstruktion oft illusionär. Fast alles besteht aus gestrichenem Putz.

Der Kinosaal ist eine Offenbarung. Ein Traum aus Rot und Gold, aus Geometrie und Formvollendung, der den Besucher schier überwältigt. Wer sich da an maurische Kunst erinnert fühlt, liegt vollkommen richtig. Die Innengestaltung orientiert sich tatsächlich an den Nasridenpalästen der Alhambra im spanischen Granada. Man kann sich schier nicht sattsehen. Optisch eine Entführung ins Serail.

Das Uránia ist nicht für touristische Besichtigungen offen, sondern schlicht ein Kino mit ganz regulärem Betrieb. Im Filmprogramm gibt es aber fremdsprachige Angebote und Dokumentarfilme, sodass sich ein Film ohne große Sprachbarrieren finden lassen sollte. Zudem sind die Kinopreise noch sehr günstig, und alleine der Blick in den Kinosaal ist mehr als den Eintrittspreis wert.

---

● Uránia Nemzeti Filmszínház, Rákóczi út 21, 1088 Budapest  
urania-nf.hu

● ÖPNV: Metro M2, Haltestelle Blaha Lujza tér; Bus 5, 7, 8E, 110, 112,  
Haltestelle Uránia

